

# MÖNCHENGLADBACHER STADTPOST

GASTBEITRAG

Ein jüdischer Textilfabrikant und Kulturmäzen. Seite C 2

EHRUNG

Zwei Studierende erhalten Senatspreis. Seite C 3



RHEINISCHE POST MÖNCHENGLADBACHS GRÖSSTE ZEITUNG

## Video-Unterricht - jetzt erst recht!

Können Schüler nicht zur Schule, muss der Unterricht zu ihnen. Eine Chance für alle, die den Versuch nicht scheuen.

VON CHRISTIAN ALBUSTIN

**MÖNCHENGLADBACH** Am 10. März blieben die Schüler der Hebo-Privatschule den Klassenzimmern fern. Also bereits drei Tage bevor das Land NRW die Schließung der Schulen verkündete. Warum? Weil Lehrer und Schüler an diesem Tag bereits den Ernstfall, also den Unterricht von zu Hause und über den Bildschirm, probten. Auch das Gymnasium am Gerweiher, die Gesamtschule Hardt und das Gymnasium Odenkirchen haben bereits erste Erfahrungen gesammelt. Dieser Grad der Digitalisierung des Unterrichts kommt diesen Schulen nun zugute.

Von 9 bis 14 Uhr, im 60-Minuten-Takt und um ein paar Fächer reduziert – mehr ändere sich für die Schüler der Hebo-Privatschule in den nächsten Wochen nicht, sagt Lehrer Wasja Steinborn. Außer natürlich, dass die Schüler zu Hause vor Laptop oder Tablet sitzen und den Erklärungen des Lehrers lauschen. Weg fallen nur Fächer wie Sport oder Kunst, die sich den Umständen entsprechend schwer digital umsetzen lassen.

Der Testlauf dafür habe erstaunlich gut geklappt, sagt Steinborn. „Wir hatten mehr Schüler online anwesend als im Durchschnitt in der Schule“, sagt er mit einem Schmunzeln. Er gibt aber auch zu bedenken, dass es bei 180 Schülern und 25 Lehrern viel einfacher zu organisieren sei als an einer öffentlichen Schule mit 800 Schülern und 60 Kollegen. „Der Aufwand ist schon riesig. Ein schöner Nebeneffekt aber ist, dass auch weniger technikaffine Kollegen gut reingefunden haben“, betont Steinborn.

In der Theorie könnte jeder Schüler seinem Lehrer zwischenfunken, bestätigt Steinborn. Denn Stummschalten könne der Lehrer einzelne Schüler nicht. In der Praxis funktionieren der Unterricht aber ausgesprochen gut. Der Lehrer, der alle seine Schüler in kleinen Porträts sehen kann, erteile ebenso das Rederecht wie im Klassenraum auch. Die Lehrer werden den Unterricht zum Teil auch von zu Hause aus geben, um die Internetleitung der Schule zu entlasten.

Die aktuelle Ausnahmesituation sei für alle Schulen die vielleicht größte Chance, sagt Susanne Feldges, Vorsitzende von NextMG.



Lehrer Mauricio Ruske der Hebo-Privatschule unterrichtet die 11. Klasse per Videochat.

FOTO: HEBO-PRIVATSCHULE

„Unter Druck ist der Mensch zu so manchem fähig, vielleicht sogar zur Einführung stadtweit einheitlicher, funktionstiefer und motivierender Lernplattformen“, sagt sie. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt für „Trial and Error“, also Versuch und Irrtum. Technische Angebote in Form von Apps gebe es reichlich, Lehrer und Schüler müssten sie nur nutzen.

Doch Feldges warnt auch davor, der aktuellen Situation mit althergebrachten Methoden zu begegnen. „Die vielfach angewandte Lösung, den zu erlernenden Stoff mit Angaben zu Büchern und Arbeitsblättern auf der Schulwebseite zu veröffentlichen, ist wenig erfinderisch und leider noch weniger zielführend“, mahnt sie. Denn welcher Jugendliche könne sich angesichts von Sonnenschein und steigenden Temperaturen schon zum Lernen motivieren? „Seien wir ehrlich: Welcher

KOMMENTAR

### Förderung - auch der Schüler

Der Videounterricht der Hebo-Privatschule ist ein gutes Beispiel dafür, wie es funktionieren kann. Lehrer und Schüler, in trauter Digitalität vereint. Für die Schüler womöglich der spannendste Unterricht seit langem. Die vergleichsweise kleinen Schüler- und Lehrerzahlen machen daraus quasi einen Prototypen. Dass nicht jede Schule das eins zu eins übernehmen kann, sollte jedoch jedem klar sein. Vor allem in Klassen und an Schulen, in denen Schüler aus finanziell weniger gut behüteten Elternhäusern kommen. Gelder, die in die Digitalisierung der Schulen fließen, müssen diese Schüler also unbedingt berücksichtigen.

Auch Lehrer stehen gern in dem Ruf, der Digitalisierung hinterherzulaufen. Dabei zeigen alle ersten Gehversuche, dass – mit ein bisschen Hilfe und Anleitung – sich auch die älteren Kollegen mit der Technik anfreunden können. Eine Umsetzung im Großen erfordert aber eben auch deutlich mehr Hilfe und Anleitung. Die jetzige Situation schafft dafür eine mehr oder minder gefahrlose „Ausprobier“-Umgebung. Fehler können jetzt gemacht werden, Neues ausprobiert und vermutlich niemand wird sich beschweren, wenn das Ergebnis noch nicht perfekt ist. Es könnten aber wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden.

Erwachsene kann es?“

Auch sei in der Vergangenheit in zu vielen Fällen versäumt worden, sicherzustellen, dass die anvisierten Schüler den digitalen Lernstoff auch erreichen. „Wir haben nicht sichergestellt, dass die Jugendlichen rein technisch in der Lage sind, den Lernstoff auf diese Weise abzurufen und zu bearbeiten.“ Habe jeder Schüler einen Drucker? Internet- und Mail-Zugang? Bei einem durchschnittlichen verfügbaren Einkommen in Mönchengladbach von 20.700 Euro im Jahr könne auch nicht von jeder Familie erwartet werden, dass Kinder ab der 5. Klasse über einen eigenen Laptop verfügen, betont Feldges und ergänzt: „Niemand weiß, wie hoch der Unterstützungsbedarf wirklich wäre. Lass ihn uns doch herausfinden!“ Die Notwendigkeit sei noch nie so offensichtlich gewesen.

MELDUNGEN

### Unbekannter stiehlt Armbanduhr und flieht

**GLADBACH (RP)** Ein unbekannter Täter hat einer 35-jährigen Frau aus Kempen vergangenen Freitag auf der Hindenburgstraße eine Uhr vom Handgelenk geraubt. Das teilte die Polizei am Mittwochmittag mit. Laut Schilderung der Frau hatte der Unbekannte sie gegen Vormittag nach der Uhrzeit gefragt. Als sie auf ihre Uhr geschaut habe, habe der Mann sie am Handgelenk gepackt und ihr die an einem Magnetarmband befestigte Uhr entrisen. Anschließend sei der Täter mit der Beute davongelaufen. Sein Alter wird auf zwischen 25 bis 30 Jahre geschätzt. Die Polizei Mönchengladbach bittet Zeugen, sich mit Hinweisen unter der Rufnummer 02161 290 zu melden.

### Täter erbeutet Kamera, Tablet und Wetterstation

**VENN (RP)** Ein Unbekannter hat an der Ostmarkstraße in Venn eine Wetterstation, eine Digitalkamera und ein Tablet erbeutet. Wie die Polizei mitteilt, geschah die Tat am Dienstag zwischen 16.30 und 17.30 Uhr. Der Täter hatte sich durch ein unverschlossenes Tor Zutritt zu dem Garten verschafft. Durch eine ebenfalls unverschlossene Kellertür konnte er in das Haus gelangen. Nach dem Diebstahl flüchtete der Unbekannte schließlich mit der Beute über denselben Weg in eine unbekannte Richtung. Die Polizei Mönchengladbach bittet um Hinweise von Zeugen unter der Telefonnummer 02161 290.

### Vandale zertrümmert silbernen Fiat 500

**HOCKSTEIN (RP)** Auf einem silberfarbenen Fiat 500 hat sich ein Vandal in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in Hockstein ausgetobt. Wie die Polizei berichtet, richtete der Unbekannte den Schaden zwischen Dienstag, 17. März, 22 Uhr, und Mittwoch, 18. März, 7 Uhr, auf der Straße Am Hockstein an. Der Täter zertrümmerte den linken Außenspiegel des Wagens. Außerdem beschädigte er die Windschutzscheibe in massiver Form. Auf der Motorhaube des silbernen Pkw konnten Spuren von Schuhabdrücken festgestellt werden. Die Polizei bittet Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sich unter der Telefonnummer 02161 290 zu melden.

## Boutiquen zu, Grill- und Spielplätze dicht

In Mönchengladbach ist die Zahl der gemeldeten Corona-Infizierten am Mittwoch auf 51 gestiegen. Das sind sieben mehr als am Vortag.

VON GABI PETERS, SABINE JANSSEN UND DENISA RICHTERS

**MÖNCHENGLADBACH** Auf dem Wochenmarkt verkauften die Händler ihre Ware, Menschen saßen in der Sonne, bis auf wenige Ausnahmen waren alle Geschäfte geöffnet. Am Mittwochmorgen war in der Rheydter Innenstadt auf den ersten Blick alles normal – bis auf die Gespräche, die sich alle um eine gerade offenbar heißbegehrte Ware drehten: Toilettenpapier. Das war um 9 Uhr bereits ausverkauft. Boutiquebesitzer und andere Geschäftsinhaber hatten ihre Waren vor die Tür geschoben – nicht ahnend, dass sie wenig später alles wieder einpacken mussten. Denn jetzt gelten wegen der Corona-Ansteckungsgefahr noch strengere Regeln.

**Geschäfte** Alle Verkaufsstellen des Einzelhandels, die nicht unmittelbar für die Grundversorgung der Bevölkerung notwendig sind, mussten am Mittwoch schließen. Davon ausge-

nommen sind Super- und Wochenmärkte, Abhol- und Lieferdienste, Getränkemarkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Banken, Poststellen sowie Sparkassen, Frisöre, Reinigungen, Waschsallons, Bau-, Garten- und Tierfuttermärkte und der Zeitungsverkauf. Der Großhandel bleibt geöffnet, und auch Handwerker können ihren Tätigkeiten nach nachgehen.

Auch im Minto sind viele Geschäfte geschlossen. Jugendliche, die sich gerne in der Shopping-Galerie an der Hindenburgstraße getroffen haben, dürfen das jetzt nicht mehr. Der Zugang zum Minto ist nur erlaubt, wenn die noch geöffneten Läden im Center aufgesucht werden. Die Gastronomiebetriebe werden nach Mitteilung des Mintos gemäß der behördlichen Vorgaben betrieben. Dies gelte bis auf Weiteres bis einschließlich zum 19. April.

**Spielplätze und Grillstationen** Sie sind ebenfalls geschlossen. An den vergangenen Tagen tummelten sich

noch viele Kinder auf den Spielplätzen der Stadt – trotz der akuten Infektionsgefahr. Damit ist es jetzt vorbei. Die Mags teilte die Sperrung bereits um 7 Uhr am Morgen über Facebook mit. Jetzt sind rot-weiße Flatterband eingefasst.

Auch die öffentlichen Grillplätze wie jene im Rheydter Stadtwald, die am vergangenen Sonntag noch reg genutzt wurden, sind seit Mittwoch geschlossen.



Die Hindenburgstraße war in manchen Bereichen menschenleer.

FOTO: ILGNER

**Verstöße** Wer sich nicht an die Allgemeinverfügung hält, dem drohen zum Teil drastische Strafen. „Es handelt sich hierbei um einen Straftatbestand, der bei einem groben Verstoß zur Anzeige kommt“, teilte Stadtsprecher Wolfgang Speen mit – sollten die Personen dem Hinweis der Ordnungsdienste nicht nachkommen. Und: „Im Falle einer Strafanzeige droht eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder eine Geldstrafe mit bis zu 30 Tagessätzen,

die sich nach dem Einkommen der Person richtet.“

**Corona-Statusbericht** Am Mittwoch verzeichnete das Gesundheitsamt sieben weitere positive Testergebnisse. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen auf 51. Insgesamt 238 Personen befinden sich in Quarantäne (Vortag: 221). Ein Corona-Patient ist inzwischen genesen.

**Absagen und Schließungen** Das Meisterkonzert mit den Gebrüder Gerassimez für den 19. März in der Kaiser-Friedrich-Halle ist abgesagt. Es soll im nächsten Jahr nachgeholt werden. Kunden, die Karten erworben haben, bekommen den Kaufpreis erstattet. Die Karten müssen bei der Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden, bei der sie gekauft wurden.

Die Schließung des Vorstellungsbetriebs des Theaters verlängert sich bis 19. April. Die Theaterkasse in Mönchengladbach bleibt ab

Samstag, 21. März, geschlossen. Sie ist aber zu den Öffnungszeiten (montags bis freitags, 10 bis 19 Uhr, und samstags, 10 bis 14 Uhr) telefonisch unter 02166 6151100 und per E-Mail über theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de erreichbar.

**Stadtparkasse** Auch das Geldinstitut reagiert auf die besonderen Bedingungen, die die Krise mit sich bringt. Vorübergehend werden vier Filialen geschlossen. „Wir wollen mit den Mitarbeitern von dort die Teams an anderen Stellen stärken“, betont Sparkassen-Chef Hartmut Wnuck. Geschlossen werden ab Donnerstag die Filialen Bettrath, Bonnenbroich, Pesch und Lauterkamp. Die Geldautomaten bleiben an diesen Standorten einsatzbereit, auch die Schließfächer sind weiter zugänglich. Tresor nach Terminvereinbarung. Personell verstärkt wird das Kundenservicecenter, das montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr für Fragen der Kunden unter der Nummer 02161 2790 bereitsteht.